

# Regierungsratsbeschluss

vom 21. Oktober 2019

Nr. 2019/1597

KR.Nr. I 0174/2019 (VWD)

## Interpellation Fraktion FDP.Die Liberalen: Waldsterben auf Grund der Trockenperiode Stellungnahme des Regierungsrates

---

### 1. Interpellationstext

Die trockenen Sommer und die schneearmen Winter haben unserem Wald stark zugesetzt. Verschiedene Baumarten sind krank und die Vitalität des Waldes ist ernsthaft bedroht. Speziell die Buche ist stark von der Trockenheit betroffen. In gewissen Regionen, z.B. im Leimental, sind bis zu 70% des Bestandes krank und müssen gefällt werden. Zudem befällt der Borkenkäfer Tannenarten.

Fragen:

1. Wie beurteilt die Regierung den Zustand und die Zukunft des Solothurner Waldes?
2. Welche Massnahmen plant die Regierung zum Erhalt eines gesunden Waldes?
3. Welche Baumarten sollen in Zukunft in unseren Wäldern gefördert werden?
4. Hat die Regierung besondere Massnahmen vorgesehen, um die Nutzung von Holz als Baustoff speziell zu fördern?
5. Hat die Regierung besondere Massnahmen vorgesehen, um die Nutzung von Holz als Energieträger speziell zu fördern?
6. Hat der Kanton ein spezielles Ausbildungsprogramm für die Forstwirte vorgesehen, das die Situation berücksichtigt?
7. Engagiert sich der Kanton dafür, dass die CO<sub>2</sub>-Senkenleistungen des Waldes berücksichtigt und entschädigt werden?
8. Engagiert sich der Kanton dafür, dass Anteile aus der CO<sub>2</sub>-Abgabe für den Wald eingesetzt werden?

### 2. Begründung (Vorstosstext)

### 3. Stellungnahme des Regierungsrates

#### 3.1 Vorbemerkungen

Die aussergewöhnliche Situation im Wald betrifft nicht nur den Kanton Solothurn, sondern die ganze Nordschweiz, insbesondere den Jurabogen und die vom Sturm Burglind Anfang 2018 stark getroffenen Gebiete wie das zentrale und östliche Mittelland. Aus diesem Grund arbeitet der Kanton Solothurn bei der Bewältigung dieser Krise auch eng mit den Nachbarkantonen zusammen. Kantonsintern wurde in Absprache mit dem Amt für Militär und Bevölkerungsschutz der sogenannte Sonderstab Wald eingesetzt, ein Führungsgremium für Krisenfälle, bestehend aus dem Amt für Wald, Jagd und Fischerei (Leitung) sowie Vertretern der Waldeigentümer

(BWSO) sowie den Förstern (Forstpersonalverband). Dieser Sonderstab sorgt für eine integrale Beurteilung der Lage im Wald und für abgesprochene und koordinierte Empfehlungen bzw. Massnahmen (Quelle: Waldschadenhandbuch Kanton Solothurn, 2018).

### 3.2 Zu den Fragen

#### 3.2.1 Zu Frage 1:

*Wie beurteilt die Regierung den Zustand und die Zukunft des Solothurner Waldes?*

Wir sind uns des Zustandes im Wald bewusst; so hat sich unter anderem die betroffene Departementschefin vor Ort ins Bild setzen lassen. Der Kanton hat in diesem Zusammenhang Anfang August gemeinsam mit dem BWSO eine Medienmitteilung veröffentlicht, in welcher zum Beispiel die Waldbesuchenden aufgefordert werden, im Wald erhöhte Vorsicht walten zu lassen. Seit August hat sich die Situation im Solothurner Wald leider - wie befürchtet - nicht verbessert. Im Gegenteil haben die von den Revierförstern gemeldeten Schäden markant zugenommen, sowohl auf der Jura-Nordseite insbesondere bei Buchen wie auch im Mittelland die vom Borkenkäfer verursachten Zwangsnutzungen bei der Fichte.

Die Zukunft des Waldes ist schwierig zu prognostizieren. Treffen die vom IPCC getroffenen Szenarien ein, wird sich die durchschnittliche Jahrestemperatur um 3-4 Grad erhöhen, und die Baumartenzusammensetzung des Waldes wird sich verändern. Allerdings ist fraglich, ob dies das Ökosystem Wald in der rasanten, noch nie dagewesenen Entwicklung aus eigener Kraft schaffen wird.

#### 3.2.2 Zu Frage 2:

*Welche Massnahmen plant die Regierung zum Erhalt eines gesunden Waldes?*

§ 21 des kantonalen Waldgesetzes sieht vor, dass der Regierungsrat Massnahmen anordnet gegen die Ursachen und Folgen von Schäden, welche die Erhaltung des Waldes gefährden können. Ein entsprechender Regierungsratsbeschluss ist zurzeit in Vorbereitung. Er wird unter anderem finanzielle Unterstützung für sogenannte Forstschutz-Massnahmen beinhalten, welche verhindern sollen, dass der Borkenkäfer sich weiterverbreiten kann. Zudem wird eine Unterstützung für die Sicherheitsholzerei bei stark frequentierten Erholungseinrichtungen in Aussicht gestellt.

Im Weiteren wird das Amt für Wald, Jagd und Fischerei beauftragt, eine Strategie zur Wiederherstellung von geschädigten Wäldern zu erarbeiten. Dabei soll auf die Ergebnisse des mehrjährigen Forschungsprogramms Wald und Klimawandel des Bundes aufgebaut werden, welches 2016 abgeschlossen wurde.

Der Bund beteiligt sich zum heutigen Zeitpunkt an Massnahmen für die Jungwaldpflege sowie an Forstschutz-Massnahmen. Hingegen ist eine Unterstützung für die Wiederbewaldung und die Sicherheitsholzerei nicht vorgesehen. Nicht nur aus Sicht des Kantons Solothurn, sondern auch weiterer Kantone der Nordschweiz (siehe z. B. „Gestion de la catastrophe forestière 2019“; Medienmitteilung Kt. Jura vom 6.9.19) muss dieser Punkt mit dem Bund in der nächsten Zeit geprüft werden.

#### 3.2.3 Zu Frage 3:

*Welche Baumarten sollen in Zukunft in unseren Wäldern gefördert werden?*

Das Forschungsprogramm Wald und Klimawandel hat berechnet, wie sich mit grosser Wahrscheinlichkeit in der Schweiz die Waldgesellschaften verändern werden. Als Resultat wird bei einer Temperaturerhöhung von 3-4 Grad eine Höhenverschiebung von rund 600m erwartet. Das

bedeutet beispielsweise, dass sich auf dem Weissenstein anstelle eines Tannen-Buchenwaldes mittelfristig eine Eichenwaldgesellschaft etablieren wird. Basierend darauf wurden Baumarten-Empfehlungen für jede Waldgesellschaft entwickelt, welche den erwarteten Szenarien des Klimawandels Rechnung tragen. Diese Empfehlungen bilden unter Anderem die Grundlage für die finanzielle Unterstützung der Waldeigentümer für Jungwaldförderung durch den Kanton.

#### 3.2.4 Zu Frage 4:

*Hat die Regierung besondere Massnahmen vorgesehen, um die Nutzung von Holz als Baustoff speziell zu fördern?*

Der Kanton Solothurn hat mit der Arbeitsgruppe „Pro Holz“ des Waldeigentümer-Verbands BWSO eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. In dieser Arbeitsgruppe ist sowohl die Wald- wie auch die Holzwirtschaft vertreten. Die Frage des aktuell stark zunehmenden Holzanfalls muss in dieser Arbeitsgruppe in kurzer Zeit diskutiert und allfällige zusätzliche Massnahmen sollen vorgeschlagen werden.

Der Bund hat mit der Revision des nationalen Waldgesetzes einen neuen Artikel 34b geschaffen, welcher die Holzverwendung bei Bauten und Anlagen des Bundes fördert. Mehrere Kantone kennen auf kantonaler Ebene ebenfalls solche Gesetzesgrundlagen, so z. B. der Kanton Fribourg. Angesichts der aktuellen Situation ist die Regierung bereit, für kantonale Bauten und Anlagen analoge Vorgaben prüfen zu lassen.

#### 3.2.5 Zu Frage 5:

*Hat die Regierung besondere Massnahmen vorgesehen, um die Nutzung von Holz als Energieträger speziell zu fördern?*

Diese Frage wurde bei der soeben erfolgten Teilrevision der Verordnung zum Energiegesetz über Staatsbeiträge (EnGVB; Änderung vom 17.9.19) geprüft. Dabei wurde festgestellt, dass es keinen Handlungsbedarf bezüglich einer Anpassung bei der Holzenergie gibt.

Auch sind viele öffentliche Waldeigentümer im Dorneck/Thierstein wie auch der Kanton Solothurn Mitglied bei der Raurica Wald AG, welche die Holzvermarktung im nördlichen Kantonsteil koordiniert und unter Anderem die Holzkraftwerke in Basel beliefert. Angesichts einer steigenden Nachfrage seitens des Marktes (weitere Kraftwerke in der Nordschweiz sind geplant) drängen sich aus Sicht der Regierung derzeit keine zusätzlichen Massnahmen auf.

#### 3.2.6 Zu Frage 6:

*Hat der Kanton ein spezielles Ausbildungsprogramm für die Forstwärter vorgesehen, das die Situation berücksichtigt?*

Das AWJF hat zusammen mit dem Amt für Wald beider Basel im Sommer 2019 einen Weiterbildungskurs zum Thema Wald und Klimawandel für alle Revierförster durchgeführt. Zusätzlich bieten sowohl Wald Schweiz als Dachorganisation aller Waldeigentümer als auch die Oda (Organisation der Arbeitswelt) Wald von Solothurn und der beiden Basel Ausbildungskurse für spezielle Sicherheitsholzerei an. Aus Sicht der Regierung sind somit die Ausbildungsbedürfnisse des Forstpersonals gut abgedeckt.

## 3.2.7 Zu Frage 7:

*Engagiert sich der Kanton dafür, dass die CO2-Senkenleistungen des Waldes berücksichtigt und entschädigt werden?*

Der Kanton Solothurn hat ein Pilotprojekt des Forstbetriebs Bucheggberg mit genau dieser Zielsetzung finanziell mitunterstützt. Das Projekt wurde 2018 abgeschlossen, und basierend darauf wurde 2019 der Verein Wald-Klimaschutz Schweiz gegründet, wo interessierte Waldeigentümer Mitglieder werden können.

Aus Sicht des Kantons leisten sowohl der Wald wie auch die Holzwirtschaft einen grossen Beitrag zum Klimaschutz. Wald speichert CO<sub>2</sub> als Senke im Baum wie auch im Boden. Wird Holz als Baustoff verwendet, wird das CO<sub>2</sub> noch viele Jahre im Bau gespeichert und erst nach Zerstörung des Bauwerks wieder in den CO<sub>2</sub>-Kreislauf freigesetzt. Und da Holz als Ressource klimaneutral ist, werden mit der Verwendung von Holz als Energieträger andere Energieträger wie Öl und Gas ersetzt bzw. substituiert. Daher ist aus Sicht von Bund und Kantonen der Königsweg das Abschöpfen des Holz-Zuwachses im Wald durch eine regelmässige Nutzung und das anschliessende Speichern des CO<sub>2</sub> im verbauten Holz. So wird eine optimale Wirkung zum Klimaschutz erreicht.

## 3.2.8 Zu Frage 8:

*Engagiert sich der Kanton dafür, dass Anteile aus der CO2-Abgabe für den Wald eingesetzt werden?*

Die Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Abgabe werden bisher auf nationaler Ebene rückvergütet. Dabei fließen rund zwei Drittel via Krankenkassen und AHV-Ausgleichskassen zurück an die Bevölkerung und die Wirtschaft. Ob eine Umverteilung dieser Einnahmen an andere Bereiche, welche öffentliche Interessen betreffen, wie z. B. die Sicherstellung von Waldleistungen, möglich und wünschbar ist, muss somit auf nationaler Ebene diskutiert und entschieden werden. Aus Sicht des Kantons Solothurn ist diese Frage im Lichte einer möglichen Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Abgabe zumindest prüfenswert.



Andreas Eng  
Staatsschreiber

**Verteiler**

Volkswirtschaftsdepartement (2, GK 4350)  
Amt für Wald, Jagd und Fischerei (3)  
Parlamentsdienste  
Traktandenliste Kantonsrat